

Rechnerkommunikation

Felix Leidl

19. September 2024

Inhaltsverzeichnis

Transportschicht	2
UDP vs. TCP	2
UDP	2
TCP	2
UDP	2
Multiplexen und Demultiplexen	2
Prüfsumme	3
Pseudo-header	3
Fehlerkontrolle	3
Stop-and-Wait	3
Go-Back-N	4
Selective Repeat	4
Sequenznummernraum	4
TCP	4
Fehlerkontrolle	5
Netzwerkschicht	5
Sicherungsschicht	5
Physikalische Schicht	5

Transportschicht

UDP vs. TCP

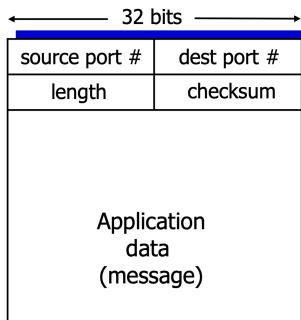
UDP

- verbindungslos, keine Kontrollmechanismen, bewahrt Reihenfolge nicht
- Schnittstelle für einfache Paketvermittlung mittels IP, Verantwortung für Kontrollmechanismen bei Anwendung

TCP

- verbindungsorientiert, Fehler-, Fluss, Überlastkontrolle, keine Gütegarantie
- bietet Abstraktion eines Bytestroms

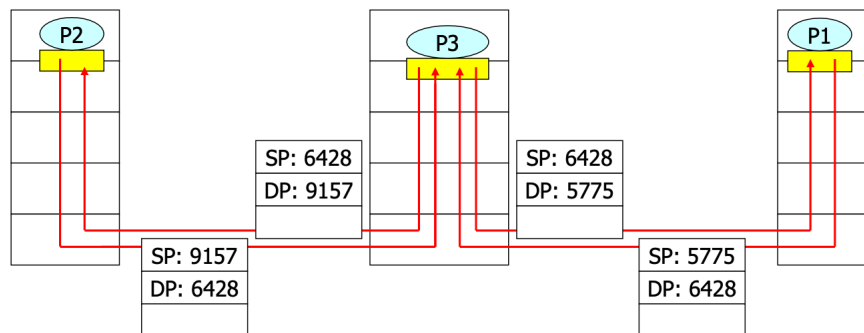
UDP



- source port: 16 Bit
- dest port: 16 Bit
- length: 16 Bit (gestates Segment)
- checksum: 16 Bit (16 × 0 ⇒ ungenutzt)

Multiplexen und Demultiplexen

- Multiplexen: Zusammenführen der Segmente verschiedener Anwendungsprozesse auf Quellhost
- Demultiplexen: Ausliefern der Segmente an verschiedene Prozesse des Zielhosts



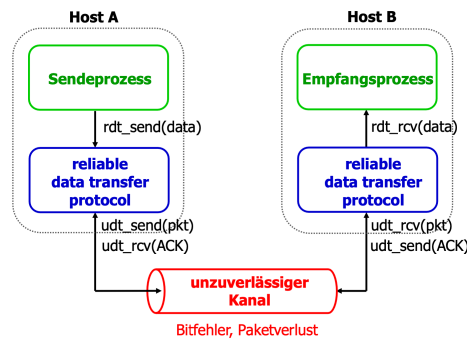
Prüfsumme

- Segment wird als Folge von Dualzahlen der Länge 16 Bit aufgefasst
- diese werden in Einerkomplementarithmetik addiert
- Das Ergebnis wird invertiert und zur Prüfsumme
- Empfänger berechnet auch Prüfsumme und addiert diese auf die übergebene $\rightarrow 1111111111111111_2 \Rightarrow$ kein Fehler liegt vor
- Nur einzelne Fehler werden erkannt

Pseudo-header

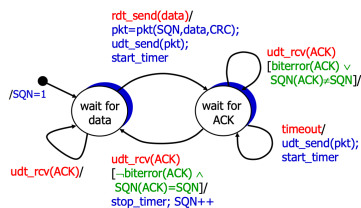
- Pseudo-header enthält Quell- und Ziel-IP-Adresse, Protokollnummer (17 UDP) und Segmentlänge
- UDP des Senders schreibt zuerst 0 ins Checksum-Feld und berechnet dann die Prüfsumme über Segment und Pseudo-header
- Vorteil: Es werden fehlgeleitete Pakete erkannt
- Nachteil: Verletzung des Schichtenprinzips

Fehlerkontrolle

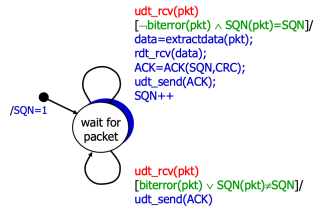


Stop-and-Wait

■ Sender:



■ Empfänger:

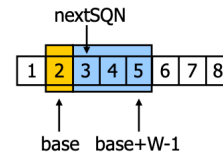


Bei Stop-and-Wait reichen die Sequenznummern 0 und 1 \rightarrow Alternating -Bit-Protokoll

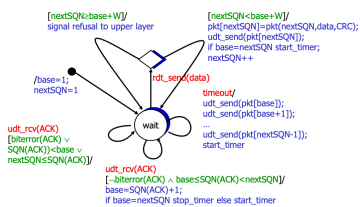
Go-Back-N

Um die Ineffizienz von Stop-and-Wait zu vermeiden, senden Schiebefensterprotokolle mehrere Pakete, bevor die Bestätigung zurückkommt

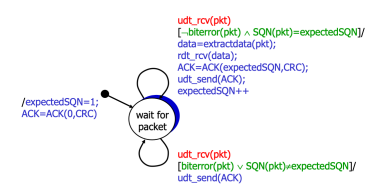
- base: SQN des ältesten unbestätigten Paktes
- nextSQN: SQN des nächsten zu verschickenden Pakets
- W: Fenstergröße, Anzahl der Pakete, die der Sender vor Erhalt eines ACKs senden darf



Go-Back-N: Sender

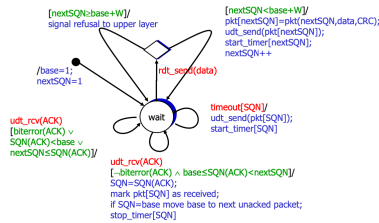


Go-Back-N: Empfänger

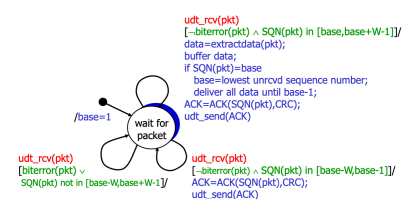


Selective Repeat

Selective Repeat: Sender



Selective Repeat: Empfänger



Sequenznummernraum

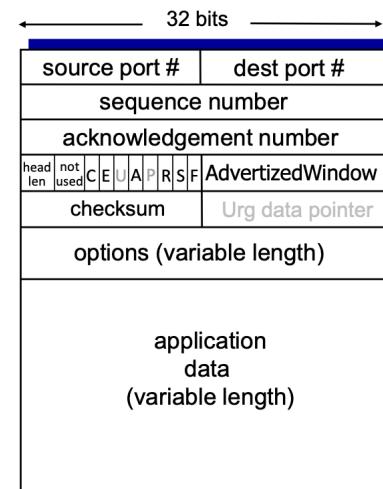
Hinreichende Bedingungen: (m Werte, W Fenstergröße)

- Empfängerfenstergröße = 1: $W < m$
- Sendefenstergröße = Empfangsfenstergröße = $W > 1 : W < (m+1)/2$

TCP

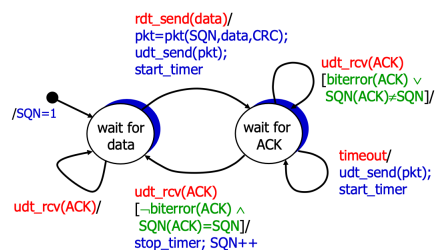
- Punkt-zu-Punkt
- reihenfolgebewahrender Bytestrom
- fensterbasierte Fehlerkontrolle
- vollduplex: 2 entgegengesetzte Datenströme

- verbindungsorientiert
- Flusskontrolle
- Überlastkontrolle
- seq: Nummer des ersten Bytes des Segments im Bytestrom
- ack: Nummer des nächsten erwarteten Bytes im Bytestrom
- Flags:
 - CWR (Congestion Window Reduced)
 - ECE (ECN-Echo)
 - ACK (ACK gültig)
 - RST (reset connection)
 - SYN (synchronisiere Verbindung)
 - FIN (beende Verbindung)
- AdvertizedWindow: Fenstergröße für Flusssteuerung
- checksum: wie bei UDP

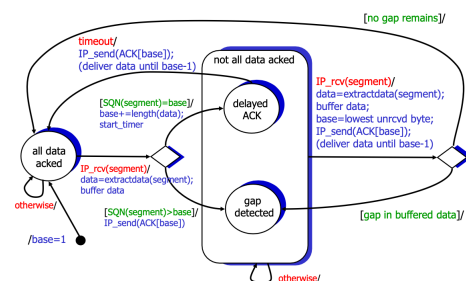


Fehlerkontrolle

■ Sender:



TCP: Empfänger



Netzwerkschicht

Sicherungsschicht

Physikalische Schicht